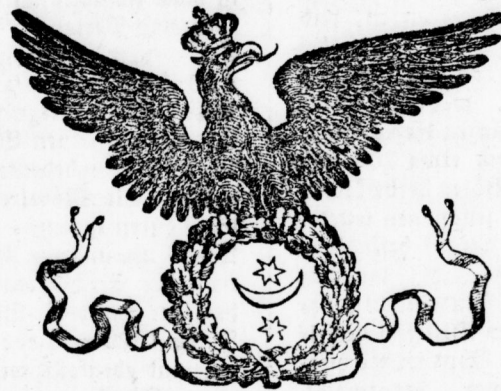


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 36.

Halle, Montag den 12. Februar

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Februar. Des Königs Majestät haben den seitherigen Ober-Berggrath Wille zu Dortmund zum Geheimen Berggrath zu ernennen geruht.

Nachdem des Königs Majestät die Auflösung des Ober-Berg-Amtes für die Brandenburg-Preussischen Provinzen zu Berlin und die Uebertragung der bisherigen Geschäfts-Verwaltung desselben auf die Abtheilung des Finanz-Ministeriums für das Bergwerk-, Hütten- und Salinenwesen zu bestimmen geruht, wird die erstgedachte Behörde vom 1. März d. J. an ihre Verwaltung einstellen. Auch die Kasse des Ober-Berg-Amtes für die Brandenburg-Preussischen Provinzen ist aufgehoben worden, und sind deren Geschäfte an die Ober-Berghauptmannschaftliche Kasse übergegangen.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Albrecht sind aus dem Haag hier eingetroffen.

Frankreich.

Paris, d. 4. Februar. Der Deputirte Lamartine hat gestern, Namens einer Kommission, der Kammer Bericht erstattet über die wichtige Frage, ob die Deputirten, wie vor der Juli-Revolution ein besonderes Kostüm tragen sollen. Die Kommission ist der Ansicht, auf die desfallsige Proposition sei nicht einzugehen. Stimmt die Mehrheit der Kammer dieser Meinung bei, so bleibt es hinsichtlich der parlamentarischen Tracht, wie seit 1830 der Fall war, d. h. die Deputirten haben Freiheit im Anzug.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Februar. Es sind Depeschen von Lord Gosford und Sir Francis Head vom 28. Dec. und von Sir J. Colborne vom 2. Januar eingelaufen; ebenso auch Nachrichten aus New-York vom 8. Januar. Die Wegnahme der von dem Anführer der ober-kanadischen Insurgenten, Mackenzie, besetzten Navy-Insel durch die Loyalisten hat sich nicht bestätigt.

London, d. 3. Februar. Im Oberhause gelangte gestern die Kanada-Bill zur zweiten Lesung; nur der ehemalige Lord-Kanzler Brougham widersprach. Auf eben desselben Antrag

ward in der Oberhausitzung vom 2. Februar beschlossen, Roe-buck, der Vertheidiger der kanadischen Ansprüche, solle am Montag (5. Febr.) vor den Schranken über Kanada gehört werden.

Durch das Packetboot Montreal sind Nachrichten aus New-York bis zum 11. Jan. eingelaufen. Man hatte daselbst nichts Neues von Navy-Insel erfahren. Die Verhandlungen im Kongress deuten auf Fortdauer des guten Einnehmens mit England.

Spanien.

Man schreibt aus Madrid vom 26. Jan., in der Provinz Leon habe sich ein Freikorps empört; die Soldateska rief zuerst die reine ungedänderte Konstitution von 1812 und dann mit noch einem Schritt weiter auch die Republik aus. Einer der Anführer wollte sich widersetzen und ward umgebracht. Inzwischen wird auch versichert, die Revolte sei bereits wieder unterdrückt und die Ruhe in Leon hergestellt.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 2. Febr. Der Königl. Oberbefehlshaber Espartero, nachdem er erfahren, daß die Karlisten einen neuen Versuch auf Balmaceda machen wollten, ist am 27. Jan. bei Villarcayo zum General Latre gestoßen; er hat 16 Bataillons bei sich. Der Karlistenchef Basilio hat sich am 25. Jan. in der Sierra de Alcaraz mit Tallada vereinigt; sie haben 700 Mann. Aspiroz, der von Cuenca kommt, und Sanz sollten am 26. Jan. zu Ulibarri stoßen; General D'Onnel ist am 31. Jan. in seine Stellung bei Hernani zurückgekommen.

Amerika.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Der Präsident Van Buren hat durch eine Proklamation vom 5. Januar die Bürger der Vereinigten Staaten (besonders die der Grenzstaaten Vermont und New-York) gewarnt, nicht Theil zu nehmen an dem Bürgerkrieg in Kanada. Ueber den Vorgang auf dem Niagara wollte der Präsident eine Botschaft an den Kongress richten, die freundschaftlichsten Gesinnungen für England ausdrückend und das Geschehene den unvermeidbaren Kriegsfällen zuschreibend.

Der Gouverneur des Staates New-York, Herr Marcy, hat in Bezug auf das obige Ereigniß unterm 2. Januar eine spe-

zielle Botschaft an die Legislatur dieses Staates erlassen, in welcher es u. A. heißt:

„Gestern Abend, nachdem meine jährliche Botschaft bereits fertig war, erhielt ich Nachricht von einem Ereignisse, welches ich Ihnen mitzutheilen mich beeile. Eine bewaffnete Macht aus Ober-Kanada ist auf das Gebiet dieses Staates gedrungen, und einige unserer Bürger sind ermordet worden. Aus den hierbei folgenden Dokumenten wird man ersehen, daß das einem unserer Mitbürger gehörende Dampfboot „Caroline“, während es bei Schlosser am Niagara-Flusse innerhalb der Gränzen dieses Staates lag, in der Nacht vom 29. Dec. v. J. durch etwa 70—80 Bewaffnete, die von dem kanadischen Ufer in Böten herbeikamen und wieder dahin zurückkehrten, mit Gewalt genommen wurde. Die Mannschaft des Dampfbootes und andere darauf befindliche Personen, zusammen etwa dreiunddreißig an der Zahl, wurden, als sie sich bereits zur Ruhe begeben hatten, um Mitternacht plötzlich angegriffen, und wahrscheinlich mehr als ein Drittel derselben auf eine schändliche Weise ermordet. Das Boot wurde hierauf von dem Kai, an dem es befestigt worden war, losgemacht, in Brand gesteckt, mitten in den Fluß getrieben und dann der Strömung überlassen, die es dem Niagara-Fall zuführte. Zwölf von den am Bord befindlich gewesenen Personen werden vermißt, und es ist zu fürchten, daß sie entweder bei dem Angriffe getödtet worden oder bei dem Sturz über den Wasserfall umgekommen sind. Von denen, die aus dem Dampfboote entkamen, wurde einer auf dem Kai getödtet und mehrere verwundet. Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß sowohl die Behörden dieses Staates, als die der Union, seit dem Beginn der bürgerlichen Unruhen in den britischen Provinzen Ober- und Nieder-Kanada stets ärgstlich bemüht gewesen sind, den Frieden zu erhalten und die strengste Neutralität zu beobachten. Das erwähnte Ereigniß ist ein Verbrechen, welches auf keine Weise, weder von der Regierung dieses Staates, noch von der der Union, hervorgerufen worden ist. Wenn das Dampfboot etwa dazu bestimmt war, eine Verbindung zwischen diesem Staate und Naby-Insel zu unterhalten, welche Insel von einer Anzahl Personen besetzt worden ist, die sich gegen die kanadische Regierung aufgelehnt haben, so rechtfertigt dies nicht einen feindlichen Einfall auf unser Gebiet und die Ermordung unserer Bürger. Die General-Regierung, welcher die Aufrechterhaltung unserer auswärtigen Verhältnisse obliegt, wird ohne Zweifel die nöthigen Schritte thun, um Genugthuung für das begangene Unrecht zu erlangen und die Ehre des Landes zu wahren.“

Ein Korrespondent des New-Yorker Handels-Journals bemerkt über die Vernichtung des Dampfbootes: „Der Vorfall mit der „Caroline“ hat natürlich großes Aufsehen erregt, wir wollen aber auch nicht vorschnell urtheilen. Seit Monaten schon strogen die amerikanischen Blätter von Nachrichten, daß amerikanische Bürger sich eifrigst rüsteten, um die Wohnungen der britischen Unterthanen in Kanada zu überfallen. Mit Frohlocken erzählten sie dies zu wiederholten Malen. Von Naby-Insel aus feuerten tagtäglich amerikanische Bürger, bewaffnet und organisiert unter einem amerikanischen Anführer, auf jene Unterthanen. Es ward auf ein englisches Boot gefeuert, und die Zeitungen melden jubelnd, der größte Theil der Mannschaft sei verwundet, wo nicht getödtet worden, und doch hörten wir nicht, daß diese Mannschaft sich einen Angriff gegen uns hätte zu Schulden kommen lassen. Hier rühmt man die Tapferkeit und Herrlichkeit der That; dort schreit man über kaltblütiges Morden und Niedermetzeln. Jedenfalls waren es nicht die Briten, die zuerst angegriffen haben, sondern der Angriff war auf unserer Seite, auf Seiten der Amerikaner.“

V e r m i s s t e s .

— Ueber das Erdbeben am 23. Jan. giebt das „Journal d'Odessa“ folgendes Nähere: Dieses Erdbeben, welches viel stärker war, als das am 26. Nov. um 3 Uhr 52 Minuten Morgens, ist ohne Unglücksfall vorübergegangen. Viele Häuser sind geborsten, und Personen, die sich auf der Straße befanden, versichern, ein bedeutendes Schwanken der Häuser wahrgenommen zu haben. Das Kreuz auf dem Thurm der griechischen Kirche ist etwa 47 Schritte weit fortgeschleudert worden. Der neue Thurm der Kathedrale hat keinen Schaden gelitten, obwohl man in der Kirche selbst einige unbedeutende Risse bemerkt. Im Innern der Häuser wurden alle Möbel erschüttert, die Kronleuchter schwankten und die Thüren sprangen auf; in einigen Häusern stürzten sogar die Möbel um und die Uhren standen still. Ueberall hörte man während der Erschütterung das Geschrei der Hausvögel und das Geheul der Hunde. Bemerkenswerth ist es, daß das Erdbeben im Jahre 1829 während eines eben so strengen Winters wie der jetzige und ebenfalls während der Pest stattfand.

— Die Einwohner von Odessa sind aufgefordert worden, zur größeren Sicherheit auch das Papier- und Silbergeld, das in der Pest-Zeit dort in Umlauf war, auf geeignete Weise purifiziren zu lassen. Es werden sich zu diesem Behufe die Reinigungs-Beamten in die Häuser der Stadt und der Vorstädte begeben, wo sie das Silbergeld in Essig und Chlor waschen, das Papiergeld aber gegen purifizirtes umtauschen, oder, nach Wahl der Inhaber, von diesen selbst werden reinigen lassen. In keinem Falle dürfen sich die Beamten, wo das Letztere geschieht, um den Betrag des Geldes kümmern. Sollten sich Geldbesitzer weigern, dieser Maßregel sich zu bedienen, so sollen sie von ihren respektiven Seelsorgern, vom Pope, Prediger oder Rabbinen, in religiöser Weise dazu ermahnt werden.

— Der Herzog von Orleans löst sich einen Tafelauffatz machen, der 900,000 Fr. kosten wird; auch hat er für 200,000 Fr. Bronze-Arbeit bestellt.

— Aus Prag schreibt man: Die strenge Kälte des diesjährigen Winters scheint auf die Hunde einen besonders nachtheiligen Einfluß ausgeübt zu haben. Es sind seit Kurzem bei zwei Hunden die Zeichen der Hundswuth gefunden worden, nachdem dieselben leider 4 Menschen gebissen hatten, von denen Einer bereits an der Wasserscheu gestorben ist. Auch wären neulich hier 8 Personen durch Unvorsichtigkeit beim Heizen mit Steinkohlen, indem die Rauchröhre mit dem Ventil zu früh gesperrt wurde, beinahe erstickt, und nur durch schleunige ärztliche Hülfe wurden sie noch gerettet.

— Der Verlust, den die Herzogin v. Württemberg bei dem Brand in Gotha erlitten hat, wird zu 800,000 Fr. angeschlagen. Was davon zu ersetzen möglich ist, hat der König bereits wieder zu Paris in Bestellung gegeben.

D a s M ä n t e l c h e n .

(Aus einer Dresdener Zeitschrift.)

Fürwahr! man weiß doch hier zu Land
So im gemeinen Leben
Jedweden Dinge mit Verstand
Ein Mäntelchen zu geben.
Besonders spricht man gar nicht gern
Zu laut von Tod und Sterben,
Und wenn die Leute nah und fern
Auch noch so gerne erben.
Stirbt zum Exempel ein Soldat,
Wird's grelle Wort gedämpft,
Es heißt: „der arme Teufel hat
Heut' Morgen ausgekämpft.“

Und wird ein Thürmer irgendwo
 Zum Friedhof fortgetragen,
 Da seufzt man unter Ach! und O!
 „Sein Stündlein hat geschlagen.“
 Hat dem Stadtpfeifer rasch im Lauf
 Der Tod ans Herz gegriffen,
 Spricht weislich man: „Der Mann hat auf
 Dem letzten Loch gepfeifen.“
 Kaum hat sich einer Waschfrau Geist
 Zum Himmel aufgeschwungen,
 Gleich Alt und Jung den Himmel preist,
 „Daß sie nun ausgerungen.“
 So stirbt kein Kutscher hier zu Land,
 Kein Fährmann; man sagt lieber:
 „Der Kutscher, er hat ausgespannt“,
 „Der Fährmann ist hinüber.“
 Beim Wechsler, der den Tod erlitt,
 Wird schnell das Wort gedreht:
 „Er hat das Zeitliche nur mit
 Dem Ewigen verwechselt.“
 Jüngst konnte ein Gourmand nicht mehr
 Sein Mittagmahl verdauen,
 Da rief der Arzt: „Hier hilft nichts mehr,
 Der Mann muß Erde kauen.“
 Nunz „segnete das Zeitliche“,
 Hinz „hat ins Gras gebissen“,
 Zehn Andern „thut kein Zahn mehr weh“,
 Vom Tod will Niemand wissen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 10. Februar 1838	Pr. Cour.	Pr. Cour.
	Br. G.	Br. G.
St. Schuldsch.	4 102 1/2	4 102 1/2
Pr. Engl. Obl. 30	4 103 1/2	4 102 1/2
Pr. Sch. d. Seeh.	4 64 1/2	4 61 1/2
Km. Obl. m. l. G.	4 103 1/2	4 102 1/2
Km. Int. Sch. do	4 —	4 102 1/2
Berl. Stadt. Obl.	4 103 1/2	4 102 1/2
Königsb. do.	4 —	4 —
Elbing. do.	4 1/2 —	4 —
Danz. do. in Th.	4 43 1/2	4 43
Westpr. Pfdb. A.	4 102 1/2	4 102
Gr. Sch. Pos. do.	4 —	4 104 1/2
Westpr. Pfandbr.	4 —	4 100 1/2
Pomm. Pfandbr.	4 —	4 101
		Kur. u. Nm. do. 4 100 1/2
		do. do. do. 3 1/2 99 1/2
		Schleßische do. 4 105 1/2
		rückst. G. d. Km. — 86 1/2
		do. do d. Nm. — 86 1/2
		Zinsch. d. Km. — 86 1/2
		do. do d. Nm. — 86 1/2
		Gold al marco. — 215 1/2 214 1/2
		Neue Duf. — 18 1/2
		Friedrichsd'or — 13 1/2 13 1/2
		And. Goldmün- — 13 1/2 12 1/2
		zen à 5 Thlr. — 3 4
		Disconto — 3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Halle, den 10. Februar.

Weizen	1 thl. 11 sgr. 3 pf.	bis 1 thl. 16 sgr. 3 pf.
Roggen	1 = 8 = 9 =	1 = 10 = =
Gerste	— = 25 = — =	— = 26 = 3 =
Hafer	— = 17 = 6 =	— = 20 = — =

Del, 10 Thlr.

Magdeburg, den 9. Februar. (Nach Wispehn.)

Weizen	29 — 36 thl.	Gerste	19 1/2 — 20 1/2 thl.
Roggen	28 — 30 =	Hafer	14 1/2 — 15 1/2 =

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 11. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Weßner a. Berlin. — Hr. Kaufm. Winterfeld a. Schwerin. — Hr. Kaufm. Stückenbrück a. Kassel. — Hr. Amtm. Krause a. Saalfeld. — Hr. Rittergutsbes. Dittmann a. Dresden. — Hr. Zimmermeister Bach a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Blumes a. Stettin. — Hr. Kaufm. Arnold a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Bamberg a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Walke a. Neuyork. — Hr. Part. Schröter a. Braunschweig. — Hr. Gutsbes. Jemskner a. Wermsdorf. — Hr. Gutsbes. Thomas a. Seiffenhensdorf.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Schmidt a. Bremen. — Hr. Kaufm. Hube a. Magdeburg. — Hr. Hof-Agent Unger a. Erfurt. — Hr. Amtm. Manny a. Hohenpriesnitz.

Goldnen Ring: Hr. Postsekr. Petersen a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Bremen. — Hr. Amtm. Neubauer a. Krasitz. — Hr. Part. Helberlein a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Will a. Schweinfurt. — Hr. Kaufm. Bender a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Sander a. Kitzingen. — Hr. Kaufm. Wäcker a. Bremen. — Hr. Kaufm. Blumenthal a. Wopitz. — Hr. Buchhldr. Wigand u. Hr. Dr. phil. Warbach a. Leipzig. — Hr. OLG. Ref. Focke a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Lütgens a. Eupen. — Hr. Kaufm. Wagenführ a. Magdeburg. — Hr. OLG. Assessor Franz a. Naumburg.

Schwarzen Bär: Hr. Braumstr. Lohrich u. Hr. Fleischerstr. Richter a. Gailhain. — Hr. Lehrer Ganzer u. Hr. Lithograph Lange a. Berlin. — Dem. Langenstraß a. Leipzig. —

Montag den 12. Febr. 1838, Abends 6 Uhr,

Versammlung der

Sing-Akademie

im Saale des Kronprinzen.

Eingeübt wird:

Choral.

Motette von Palestrina.

Die Jahreszeiten von Haydn.

Kunst-Nachricht.

In Folge mehrfacher Aufforderung wird Herr Const. Decker, Pianist und Componist aus Berlin, Dienstag den 13. Febr. im Saale des Kronprinzen ein Concert veranstalten. Die Kunstleistungen des Herrn Decker haben in hiesigen Privatsirkeln so allgemeine Anerkennung gefunden, daß eine weitere Empfehlung überflüssig sein dürfte.
 G. Nauenburg.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Entkräftung endete heute früh sanft und schmerzlos das musterhafte irdische Leben unserer geliebten Mutter, der Frau Marie Dehlshläger, gebornen Coqui, im 89. Jahre. Die zahlreichen Freunde der Verewigten, welche ihr unvergleichliches Gemüth und die vielen Tugenden, durch welche sie auch unser häusliches Leben beglückte, kannten, liebten und ehrten, und bei denen ihr Andenken im Segen bleiben wird, wie bei uns, werden, dessen sind wir gewiß, unserm Verluste ihre stille Theilnahme nicht versagen.

Halle, den 11. Februar 1838.

Marie Dürking geb. Dehlshläger.
 Friedrich Dürking.

In den vollsten Gefühlen des Danks erkennen wir den Edelstinn hiesiger Jugend, welche unter der Leitung des Herrn Schulzen Köhler unsere uns am 19. Januar c. verunglückten vielgeliebten zwei Kinder auf eigene Kosten am 23. Januar in ehrenvoller Auszeichnung eines Leichenbegängnisses in die Wohnung des Friedens besätigen halfen, auf leberstang on.

Deutschenthal, d. 6. Febr. 1838.

Die tiefbetrübt hinterbliebenen Eltern.

L. Esper. Esper geb. Hennig.

Dankagung.

Den Edlen, — Jungesellen und Jungfrauen, wie auch andern Menschenfreunden hier, welche sich so thätig gut bei der heutigen Beerdigung unserer ältesten Tochter, Emilie, erwiesen haben, — so wie allen

Theilnehmern bei der Beerdigung unserer jüngern Tochter, Dorothee, vor 3 Wochen, können wir nicht umhin, tiefgebeugt hierdurch unsern innigsten Dank obzujastatten.

Zörbig, den 8. Februar 1838.

Gotlob Göbe,
Beate Göbe geb. Vadsübner.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung eines Präklusiv-Termins für die Einlieferung und den Umtausch der alten Kassen-Anweisungen vom Jahre 1824.

Nachdem wir durch unsere in den hiesigen Zeitungen und den Amtsblättern der Königl. Regierungen erlassenen Bekanntmachungen vom 3. Juli und 16. Sept. d. J. die Inhaber der alten Kassen-Anweisungen vom Jahre 1824 wiederholt aufgefordert haben, solche entweder zu ihren nächsten Zahlungen an Königl. Kassen zu verwenden, oder hier in Berlin an die Controlle der Staatspapiere, in den Provinzen aber an die Regierungen, Haupt-Kassen gegen Empfangnahme des Betrages in neuen Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 oder in baarem Gelde abzuliefern, bestimmen wir nunmehr in Gemäßheit des §. IV. der Allerhöchsten Königl. Cabinets-Ordre vom 14. November 1835 (Gesetzsammlung Nr. 1706) den Präklusiv-Termin zur Einlieferung der alten Kassen-Anweisungen, auf den 30. Juni 1838, und fordern die Inhaber solcher Kassen-Anweisungen auf, sich derselben bis dahin in der bezeichneten Art zu entledigen. Mit dem Ablaufe dieses Termins hört der Umtausch oder die Realisirung der alten Kassen-Anweisungen auf, und alle Ansprüche aus denselben an den Staat erlöschen. Anmeldungen zum Schutze gegen die Präklusion werden nicht angenommen, sondern es tritt unmittelbar nach dem Ablaufe des obigen Termins, also mit dem 1. Juli 1838, die Präklusion gegen diejenigen ein, welche den Umtausch nicht bewirkt haben. Alle alsdann noch nicht eingeleferte alte Kassen-Anweisungen vom Jahre 1824 werden werthlos und sollen, wo sie etwa noch zum Vorschein kommen, gehalten und an uns abgeliefert werden.

Berlin, den 12. November 1837.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
(gez.) Roher. v. Schütze. Deelik.
Deeh. v. Berger.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 500 Lasten großer Salynnen für die hiesige Königliche Saline, die Last zu 10 Stück gerechnet, soll in einzelnen Partien von à 50 Lasten öffentlich

ausgeboten werden. Hierzu haben wir auf Freitag den 23. d. Mts., Vormittags um 10 Uhr, einen Termin in unserem Geschäftslokale angesetzt, und veranlassen alle, welche dergleichen Lieferungen zu übernehmen geneigt und geneigt sind, in dem angezeigten Termine zu erscheinen und ihre Forderungen zu Protokoll zu geben. Die Bedingungen, unter welchen die Lieferung Statt finden soll, werden im Termine selbst bekannt gemacht, können aber von jetzt ab auch täglich in unserer Expedition eingesehen werden.

Saline Halle, den 1. Febr. 1838.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Zur Verdingung verschiedener Herstellungen bei der Pfarre zu Silbitz, habe ich zu Freitag den 16. d. Mts. ein öffentliches Ausgebot früh 11 Uhr in meinem Arbeitszimmer angesetzt, wozu ich Unternehmungslustige einlade.

Halle, den 9. Februar 1838.

Der Bau-Inspektor
Schulze.

Auction.

Montag den 26. d. u. f. T., Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause Gold- und Silbergeschirr, Uhren, Haus- und Küchengerath, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, 1 Hobelbank, 4 Schffel Weizenmehl, ein polirter moderner Schreibsekretär, 1 dergl. Kleiderschrank, 1 polirter Glascschrank zur Aufbewahrung von Gold-, Silber- oder Galanteriewaaren, 1 Divan, mehrere Sophas, 1 hellpolirter Ladentisch, ein dergl. von Eichenholz und andere wohlhaltene und moderne Meubles, nebst einer Partie werthvoller Bücher, theologischen, philologischen und historischen Inhalts, gerichtlich veractionirt werden.

Gräwen, Auct-Comm.

Schweinsborsten kauft so während zum höchsten Preise
G. Foese,
Pinsel- und Bürstenmachermeister
am Roland No. 763.

Eine Auswahl Kardetschen von à 4 Sgr. bis 1 Thlr. das Stück, und eine Auswahl Fußbürsten mit und ohne Kasten, empfiehlt
billigst
G. Foese,

Pinsel- und Bürstenmachermeister
am Roland No. 763.

Concert-Anzeige.

Sonnabend den 17. Februar 1838
(im Saale des Kronprinzen)
große Aufführung
der Compositionen des Fürsten Anton Radziwila
zu

Goethe's Faust.

Anfang Punct 6 Uhr.

Georg Schmidt.

Wer mir meinen, gestern abhanden gekommenen kleinen weißen, mit gelbem Behang und langer Ruthe gezeichneten Wachtelhund wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Halle, den 10. Februar 1838.

L. F. Scharre am Markte.

Kleesaamenverkauf. Amt Heimsdorf bei Gerbstedt bietet 30 Wispel Sepsarett und 50 Centner weißen Kleesaamen vorjähriger Erndte zum Verkauf.

Ich suche zu Ostern einen Lehrling.

Schelling, Conditior.

22 Stück noch sehr gute Weinbrennenfenster, als auch einige Kassen, sollen zusammen oder einzeln billig verkauft werden. Das Nähere bei dem Kaufmann Gerlach in Halle.

Sehr schöne lange wollene Manns- und Frauenstrümpfe werden, um damit aufzukommen, unterm Fabrik-Preis verkauft bei
J. Thiem,
Leipzigstraße No. 299.

Bei dem Sattlermeister Franke in Landsberg liegen 16 Schock sehr gutes Schotenstroh und 10 Schock Gersten- und Hafersiroh, großes Gebind, billig zum Verkauf.

Aufforderung.

Alle, welche an den in Zörbig verstorbenen Schullehrer, Herrn Karl Christian Krause, Forderungen zu machen oder noch an ihn etwas zu zahlen hatten, werden aufgefordert, sich binnen vier Wochen bei mir zu melden.

Halle, den 9. Februar 1838.

F. Krause,

Oberlehrer an der höhern Realschule.

Ergebnisse Einladung zum Bau, als den 18. und 19. Februar in Wolfmaritz.

Ph. Sasse.

Lucke No. 1435. ist zu Ostern ein Logis, bestehend aus 3 bis 4 Stuben, Kammern, Küche u. s. w., an eine stille Familie zu vermieten. Auch kann der Garten benutzt werden.

Ich warne jeden, Niemandem, sei es auch wer es sei, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.
Halle, den 12. Febr. 1838.

Der Oekonom
Friedrich Fink.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus zu verkaufen; es enthält 4 Stuben, 4 Kammern, Hofraum und Stallung zu 3 Stück Rindvieh und 4 Ställe zu Feuerungsgelass, und ist 1835 fast ganz neu erbaut. Das Nähere ist zu erfahren No. 1209 Neumarkt Breitenstraße, beim Eigenthümer selbst. Auch sind in gedachtem Hause 2 gut milchende Ziegen zu verkaufen.